

Die Männer mit den g

Das erste Antifeministen-Treffen der Schweiz löste Protest aus. Statt Frauenhassern aber sah man viele traurige Männer.



Das Symbol des Feminismus.

VON BEAT KRAUSHAAR, JESSICA FRANCIS (TEXT) UND PAOLO FOSCHINI (FOTOS)

Am Flughafen Kloten steht ein Mann. Er hält eine Tafel in der Hand. «Egala» steht darauf. **Es ist das Codewort für die Teilnehmer des ersten Internationalen Antifeminismus-Treffens.** Die Geheimaktion wurde nötig, nachdem letzte Woche Linksaktivisten mit Spray-

Attacken und Demo-Aufruf gegen den Anlass mobil gemacht hatten – mit dem Ziel, ihn zu verhindern.

Er findet trotzdem statt. Nicht wie geplant in Uitikon ZH, sondern in einem Saal nahe Glattfelden ZH. Rund 100 Personen, vorwiegend Männer zwischen 40 und 60 Jahren, sind gekommen. Nicht die erwarteten Antifeministen, die Frauen als männerfressende Schlampen



Am Antifeministen-Treffen hörte man kaum frauenfeindliche Sprüche.

beschimpfen, sondern vor allem Männer mit gebrochenen Herzen.

Wenn sie Frauen hassen, dann nur eine: die Ex. **Fast alle teilen das gleiche Schicksal: Trennung,**

Kampfscheidung – und keine Chance, das Sorgerecht für die Kinder zu erhalten. Der meistgehörte Satz: «Mit der Drohung, meine Kinder nie mehr zu sehen, presst mich mei-

ANZEIGE



Nachhaltiger vorsorgen und gleichzeitig Steuern sparen.

Sichern Sie sich jetzt mit dem Raiffeisen Vorsorgeplan 3 Ihre finanzielle Zukunft. Zusätzlich sparen Sie damit Steuern. Vor allem aber können Sie Ihr Vorsorgevermögen gesellschaftlich und ökologisch verantwortungsbewusst anlegen, indem Sie in unsere nachhaltigen Vorsorgefonds «Pension Invest Futura» investieren.
www.raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

ebrorochenen Herzen



Sammlung von Kriminalfällen» oder «Feminismus ist heute klar männerfeindlich» rauscht höflicher Beifall auf. Die meisten sind offenbar wegen des Gemeinschaftsgefühls hier. Und um mal wieder zu erleben, dass sie mit ihren gebrochenen Herzen nicht alleine sind.

Der provokative Titel «Internationales Antifeminismus-Treffen» hat aber auch etwas Positives bewirkt: viel Aufmerksamkeit. Und eine Demonstration ihrer Gegner am Samstag in Zürich, bei der eine junge Frau sagte: «Was die Antifeministen rauslassen, ist ein Skandal. Trotzdem werden ihre Aussagen verbreitet – wir müssen dagegen ankämpfen. Sonst ist unsere Gesellschaft verloren.»

Dass ihm so viel Radikalität unterstellt wird, bringt Daniel Neuhaus (44), Teilnehmer des Treffens in Glattfelden, zum Lachen. «Ich musste auf Wikipedia nachschauen, was Antifeminismus heisst.» ●

ne Ex finanziell aus wie eine Zitrone.» Artig lauscht man den Referenten, von denen die Hälfte aus Deutschland kommt. Bei Sätzen wie «Scheidungsfälle sind eine

« Aus Protest gegen die Willkür des Rechts und weil ich mein Kind nicht sehen darf, habe ich Haus und Firma verschenkt. Jetzt bin ich arbeitslos und gehe dann stempeln.»

Michael Balmer (40)



« Als Opfer häuslicher Gewalt ist man als Mann chancenlos. Feminismus, der nicht auch die Diskriminierung der Männer anprangert, ist deshalb menschenfeindlich.»

Daniel Neuhaus (44)

« Der Titel Antifeminismus ist nur ein Aufhänger. Es geht um die Gleichberechtigung für den Mann beim Sorgerecht der Kinder und gegen die Ohnmacht der Männer.»

Eugen Vogt (56)



ANZEIGE

Nur Ihr Kabelnetz liefert die ganze Power des digitalen TV-Zeitalters:

- das beste HDTV-Angebot der Schweiz – flächendeckend
- weit über 100 digitale Sender in einzigartiger Bild- und Tonqualität
- das schnellste Internet der Schweiz mit bis zu 100 Mbit pro Sekunde
- Kabelnetz-Telefonie – konkurrenzlos günstig

Das Kabelnetzunternehmen Ihrer Region finden Sie unter: www.ihr-kabelnetz.ch

**NICHTS FÜR SCHWACHE LEITUNGEN.
DIGITAL-TV GEHÖRT INS NETZ
DER UNBEGRENZTEN MÖGLICHKEITEN.**

Ihr Kabelnetz

www.ihr-kabelnetz.ch